



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Relation aus dem Parnasso No. 42

1711

REACTIO DEI BARBASSO



Anno 1711. diei 26. May.

Sie man denn auch (lautete die nochmahlige Fortsetzung) in den Geschichten nicht finden kan/das jemahle die Persianer und Moscoviter zu gleicher Zeit / mit den Türcken wären im Kriege begriffen gewesen. Angesehen Anno Christt 1604. und in den folgenden Jahren die Persianer mit dem Türcken einen harten Kriege geführt / ohne das die Moscoviter sich in denselben meliret hätten. Wi wol man nun dieses endlich damit excusiren könter/das die Moscoviter damahl / wegen des fälschlich ausgegebenen und aufgeworffenen Czaren Demetrii/durch innerliche Unruhen/dergestalt unter sich selbst verwirret und collidiret gewesen (wozu ihnen auch von Polnischer Seit mit einem Kriege gedrohet wurde) / das sie weder Ursach noch Gelegenheit gehabt/ sich einen neuen Feind an den Türcken aufzuladen/so befindet jedoch ebenfalls nicht/das in demjenigen Kriege/welcher die Türcken

Anno 1633 wieder die Persianer geführt / und darinnen den
Persianern von denen Türcken die große Stadt Bagdad / und
die davon dependirenden ansehnlichen Landschaften Mesopo-
tanien / Curdiskan / etc. entrissen worden / sich die Moscoviter / in
Faveur der Persianer / wieder die Türck / woviret hätte / eben so
wenig / als in dem Anno 1666. zwischen den Persianern und
Türcken schwebenden Kriege / darinnen sich gleichfalls die Mo-
scoviter im geringsten nicht eingelassen. Weiter fortzufah-
ren hindert mich vor dießs mahls / die Kürze der Zeit / eile also
nach

Berlin /

woselbst / nach dem Jhro Königl. Majest. / mit dero Comitat / am
20. dieses / von Potsdam aufgebrochen waren / die übrigen
Königlichen hohen Herrschaften / noch desselben Tages / sich
wieder eingefunden / und darauf Jhro Majest. die Königin des
folgenden Tages das große Friedrichs- Hospital besuchet / am
22. gegen Abend aber in dem Belvedere tractiret / auch in der
Abend-Lufft eine Tour a la Mode gefahren hatten : und wol-
ten Jhro Majest. / nach den Pfingst-Ferien / dero vorgenommene
Luft-Weise nach dem Mecklenburgischen prosequiren. Im-
mittelst war hieselbst der alte Herr Baron von Sonesfeld / Ge-
neral-Leutenant und Ritter des schwarzen Adlers / vor einigen
Tagen gestorben / auch der Körper so fort balsamiret / und in der
neuen reformirten Kirche beigesetzt / biß die solenne Begäng-
niß wird vorgenommen werden können. Im gleichen hatte
des Herrn Brigadiers Baron von Köbenß Fran Gemahlin / in
der Geburth ihres 24sten Kindes / indem sie davon nicht ver-
mochte entbunden zu werden / dieses Zeitliche gesegnet. Sonst
war der Herr Graf von Witgenstein / am 21 dieses / von Span-
dan / auf seine Güter / und der Moscovitische Ambassadeur Herr
von der Leith / nach Dresden / zu Jhro Königl. Majest. in
Pohlen / abgereiset. Zu

Wien

war / am 11. dieses / der Herr Reichs-Graf Carl Friedrich von
Schönborn / Reichs-Vice-Canzler / und Coadjutor des Stiffts
Bamberg / nach dem Carls-Bade abgereiset / jedoch mit der In-
tention / nach vollendeter Bade-Cur / wieder dahin zu retour-
niren. Wegen Ubergabe der Festung Caschan / und des Mo-
scovodements in Ungarn / hatte man ganz gewisse Confir-
mation erhalten / und zwar mit den ferneren Particularien /
daß unter den 22. Regimentern / welche sich mit dem Caroli
submittiret / und in 12000 Mann auserlesener Reuterey be-
standen / auch 1500. Ungarische Edelleute sich befanden / und
darauf / am 3. dieses / der Herr General-Feld-Marschall Graf

von Palsy / nebst dem Herrn Hoff-Kriegs Rath Lochern von
Lündtenheim/sich nach Caschau begeben/ in selbiger Bestung das
bedürftige zu veranstaltē/ worauf sie denn ihre Reise nach Mon-
gatsch antreten wolten/ selbigen Ort gleichfalls zur Submissi-
on zu bringen. Briefe von Raab meldet. in das/ allda/ so wol
als in allen andern Bestungen/ wegen nachgelassener Conta-
gion/das Le Deum Landamus/ unter 3. mahliger Lösung des
Geschüzes/ gesungen worden.

Mayland vom 10. May. Am 5. arrivirete der Herr Ge-
neral-Feld-Marschall Graf von Daun allhier / unter Lösung
des Geschüzes von der Citadelle/ und reisete ehedestern wieder
ab nach Turin / mit dem Herzog von Savoyen zu conferiren.
Vor seiner Abreise aber hielt er verschiedne mahl Rath / mit
dem Herrn Baron Zurlauben und andern Generals/ forderte
auch von unsrer Stadt 70000. Pistolen / zu der Nothdurfft
des Krieges/ und Unterhaltung der Troupen dieses Staats:
daher man bereits beschäftiget ist solche Summa aufzubrin-
gen. Sonst sind alle Deutsche nach Piemont destinirete Troup-
pen im Marsch dahin begriffen/ und wird der Herzog von Sa-
voyaen diese Campagne über/ die Armee commandiren.

Ober Rheinstrom vom 16. May. Am 11. dieses sind die
3. in Bayern einquartirt gewesene Regimenter / als 1. Hus-
saren und 2. Carabier/ bey Philipsburg angelanget; ob selbi-
ge aber daselbst stehen bleiben/ oder ihren Marsch nach den Li-
nien hinauf nehmen werden/ ist biß dato noch unbekant. Wie
man von daher vernimmt/ haben Ihre Hoch Fürstl. Durchl.
der Herzog von Würtemberg/ sammt der hohen Generalität/
die Linien/ auch vor denselben hinaus / zu Mückensturm/ das
Terrain visitirt/ welches denn eine Vermuthung machet/ als
wenn unser Armee ehedestens dahin aufbrechen würde/ und da-
durch denen in der Gegend Fort-Louis stehenden feindl. Wöl-
ckern die von diesseits des Rheins zu holende Fourage gänzlich
abgeschnitten werden dürfte.

Frankfurt vom 19. May. Am 17. dieses/ Nachmittags
gegen 2. Uhr/ sind Ihre Hoch-Fürstl. Durchl. die Herzogin
von Sachsen-Weimar eines wolgestaltten Prinzen glücklich ent-
bunden: welcher am 12. getauft/ und ihm der Nahme Mauri-
tius gegeben worden.

Brüssel vom 21. May. Vergangenen Sontag war allhier
ein erschreckliches Ungewitter/ welches in dem Lande von Waes
und Aelst großen Schaden gethan/ sonderlich der Hagel/ weils/
unter andern/ Schlossen von anderthalb Pfund gefallen. Prin-

Eugenius von Savoyen ist von Dornick nach dem Lager abgereiset.

Antwerpen vom 21. May. Von Arras wird vom 22. dieses gemeldet / daß der Marschall de Villars von dem Könige Befehl empfangen / das nach Deutschland destinirte Detaschement / bis auf nähere Ordre / nicht abmarschiren zu lassen. Selbiges campirte inzwischen apart / bey Saillant / auf dem Wege von Commercy / und bestünde in 36. Bataillons / nemlich 22. Französischen / 2. Bayerischen / 2. Edlischen und 4. Spanischen / nebst 25. Esquadron / als 15. Französischen / 5. Bayerischen / 3. Edlischen und 2. Spanischen.

Bergen op Zoom vom 19. May. Ehegestern Abend um halb 7. entstand hier ein entsetzliches Sturm / Wetter / als ein Orcan / woben Hagel. Schlossen als kleine Rinder-Köpfe groß fielen / deren etliche 10 / 12. und mehr Latzen gewogen / und alle Fenster an den Kirchen und Häusern dieser Stadt / gegen Südwesten / zer schlagen / auch / ohne die umher ganz ruinirte Feldfrüchte / viel Pferde / Ochsen / Kühe und anderes Vieh / auf dem Felde beschädiget / auch so viel Vögel getödtet / daß man selbige / bey ganzen Mulden voll / fast vor nichts / alhier feil bietet.

Gent vom 20. May. Gestrige Briefe aus dem Lager zu Leuwarde melden / daß Prinz Eugenius selbigen Abend allererst von Dornick daselbst erwartet / und sein Quartier auf dem Schlosse zu Genicyn nehmen würde. Unsere Armee läge noch in ihren vorigen Posten / und wäre es / wegen des nassen Grundes / und der gebrochenen Wege / bis dato unmöglich gewesen / etwas gegen die Feinde zu unternehmen / die unaussöhlich beschäftigt sind / alle Zugänge zu ihrer Armee zu retruchiren und besetzen. Selbige hätten gestern noch kein Detaschement nach dem Elsas gethan / so bald aber solches geschehen / würde man unser Seits auch ein considerables Corps dahin abmarschiren lassen. Die bey unserer Armee seynde Sächsishe Truppen wären zwar beordert / nach Hause zu kommen / weil aber Prinz Eugenius nach der Herzog von Marlborough des wegen an König Augustum einen Expressen gesandt / als hielte man vor gewiß / daß dieselben wol / bis nach der Campagne / bey unserer Armee bleiben möchten. Die vor einigen Tagen von hier auf der See abgefahrene Convoy ist glücklich zu Nyssel angelanget / und soll derselben heute / oder längstens Morgen / noch eine / auf diesem Fluß / unter einer starken Escorte / folgen.

Nyssel vom 20. May. In verwichenem Dienstag fuhren 40. Wagen mit Brodt / vor die bey Warneton stehende 13. a

24. Bataillions/vor vier abwechselnde die Garnison zu Tpern ob-
serviren / und die große Convoy decken sollen / von welcher ein
gut Theil nach Arien destiniret ist. Indessen erwarten wir sel-
bige Bataillions am 23. in hiesiger Gegend/um sich mit der Ar-
mee zu conjugiren. Heute Morgen passirte der Hr. Gen.
Leutenant Cadogan durch diese Stadt/Prinzen Euganium von
Savoyen und den Herzog von Marlborough zu sprechen.

Aus dem Allintenkager zu LeBarde vom 18. May. Nach-
dem der Herzog von Marlborough / am 15. dieses / sich mit
Prinzen Eugenio von Savoyen zu Pont a Marque abouchir-
et/ist derselbe wieder hieher revertiret. Man hat von Tage
zu Tage gemeinet / daß hochgemeldter Prinz sich hier einfin-
den/und/Zeit seines Hierseyns/ bey dem Prinzen von Anhalt-
Dessau/ General über die Preussischen Truppen/ sein Logier
nehmen würde / nun aber verlautet gleich jetzt / daß Ihre
Hoch-Hürstl. Durchl. endlich heute Abend kommen / und bey
vorhochgedachtem Prinzen von Anhalt-Dessau / in der Ab-
theilung Anichien/logiren/aber in kurzem wieder nach Deutschland
abreisen werden. Am 16. marschirten die Regimente Lilla-
marais und Lesdael/nach dem unter den Herrn General-Ma-
jors Chancelos und Joy/ bey S. Amant und Nivelles campi-
renden Corpo ab / welches aus 2. Bataillions und 20. Esqua-
drons bestehet. Inzwischen hat unsere hohe Generalität/einige
Tage her/an den Wegen nach Marchiennes arbeiten lassen/
weil sie ganz unbrauchbar waren. Auch ist der Weg aus dem
Lager/über Marchienne und S. Amant/ nach Dornay/ nun-
mehr hin und wieder dermassen mit Molek besetzt / daß man
sich dessen sicher zu bedienen vermag; wogegen unsere zwischen
Douay und Dornay gehabte Post wieder eingezogt sind. Der
Herr General-Leutenant Cadogan ist vor 4. Tagen/ nach der
Gegend Cortryck ansgegangen / eine Convoy die Keye herauf zu
begleiten: auch erwarten wir/in wenig Tagen/eine Convoy auf
der Scarpe von der Seite von Nivelles und S. Amant. Der
Schwische Herr General/wird/nachdem er Zeitung erhalten/
daß die zur Garantie der Neutralität in Norden destinirete
Regimente / wirklich im Marsch begriffen/mit den Troup-
pen seiner Nation/bey uns im Lager bleiben. Auch vermuthet
man die Recronten und Remontier-Pferde vor die Kaiserli-
chen/ in 3. a 4. Tagen alhier. Von den Feinden laufft Nach-
richt ein/daß der Marschall de Villars/am 15/ mit 5000. Reu-
teru/von Ultras/nach Esse und Braumont / auf der Ebene bey
Aens / geritten / aber/nach selbigen Abend/in seinem Haupt-

Quartier zurück gekommen/auch als er/am 16/längst der Censet
visitiret/ noch einige Retencheimenten und Inondations/
an selbigem Flusse zu machen / und die Schanzen zu Bac a
Becheul/Fressy/ und Ven au Bac / zu vollenziehen befohlen:
anbey / naterhalb Arras/ über die Craichou/ noch 3. Brücken
schlagen lassen ohne die 5. schon bey Campour sende/ und die
auf dem Kirchhoff daselbst stehende Wache seit dem seine große
Wache/durch unsere Hussaren zurück getrieben worden/nach
durch 100. Mann verstarcket hätte. Sonst litt ihre Reute-
rey viel Ungemach / weil die Pferde anjetzo täglich nicht mehr
als 5. Pfund Heu und 10. Pfund Stroh bekämen ; wie denn
auch verschiedene zwischen Encre und Miraumont gestaudene
ne Equadrans / weil sie allda nicht länger zu subsistiren ver-
mocht. sich zwischen Camerac und Bapaume gelagert hatten.

Brien vom 19 May. Die Convoy von Gent/ so ehegestern
durch Meenen passiret / ist gestern zu Pont a Nosu / und heute
zu La Gorgee angekommen welcher 400. Mann aus dieser Bes-
etzung / und 100. Mann aus S. Venant/ entgegen commandi-
ret worden.

Paris vom 18. May. Briefe von Saragossa / vom 4. dieses/meldern
nichts anders/als daß die Königin/ seit dem 30. April / von dem Fieber
befreyet gewesen; an der Reise nach den Bädern zu Arnedillo aber sehr
gezwifelt wurde. König Philippus wolte am 10. oder 12. die Kriegs-
Operationen gegen die Allirten beginnen. Allhier debitiert man/als ob
die Allirten den Post zu Arleux 2. mal vergebens attaquiret hätten ;
wiewol viele an solcher Zeitung zweifeln.

Dublin vom 5. May. Am Sonntag/als den 26. Passato/ Morgens
um 3 Uhr/entstand/ in der Threforie/ ein Brand/ wodurch solches Gebäu/
um 8 Uhr/ völlig in der Asche laye/ die umliegenden Gelände aber nur/
den/durch die große Vorsorge/alle conserviret. Die meisten zur Thre-
forie und dem General-Munsterungs-Meisters Anmit gehörige Schrif-
ten sind verbrannt/die zur Cassa aber noch salviret/ also daß der Schade
nicht so groß/als man anfangs vermeinet. Nachgehends hat sich gesun-
den/daß dieser Brand durch einen Balcken unter dem Heerd/ und nicht
durch einiges Versäumnis/entstanden sey. Sonst ist ein Französischer
Caper von S. Malo/von 26. Stücken und 195 M./durch 2.unserer Freg-
gatten/zur Kingsale aufgebracht. Auch sind die Transport-Schiffe aus
Engeland/ mit ihrer Convoy/ zu Cork arriviret/ die zu der Expedition
unter dem Herrn General Hill destinierte Regimente Drol und Feils-
ding zu embarquiren.

London vom 8. May. Am 4. dieses ward der Jahrs-Tag der Cröh-
nung unserer Königin/mit gewöhnlichen Cerimonien/geseyert/und Jh-
ro Majest. des Morgens/ von allen Herrn und Dames des Hofes/ und
den ausländischen Ministern/unter Lösung der Canonen/ in dem Tour
und S. James Park/auch Leutung aller Glocken in der ganzen Stadt/

complimentiret / folglich des Abends eine unglückliche Menge Illumi-
nations und Feuerwerke / auf den Gassen gesehen. Gestern kam der
Herr Harlan zum ersten mahl / nach seiner Genesung / wieder ins Untere
Haus / allwo ihn der Sprecher mit einer langen und herrlichen Anrede
bewillkommerte / die er zwar kurz doch hochverständig beantwortete:
Die unverdiente Gnuß / so ich heute empfangen / ist tief in mein Herz
eingedrucket / und so oft ich meine Brust aufschau / werde ich mich der
Dankszagung zu Gott / meiner Pflicht gegen die Königin / und des
Dankbarkeit und Dienste erinnern / so ich allzeit diesem löblichen Hau-
se / auch / Herr Sprecher / und jedwedem Gliede insonderheit / schuldig bin.
Sonst ist zu Deale ein französischer Capter von 60. Mann und 8. Stü-
cken aufgebracht / und das Kriegs-Schiff Galeland von Jamaica / und
lestens aus Irland zu Portsmouth arriviret / welches / der Rede nach /
eine grosse Quantität ungemünzt Silber inne hat. Auch sind die 6.
Englische und 6. Holländische Kriegs-Schiffe / mit der Lissabonischen
und West-Indischen Flotte / so beyde 200. Segel stark / durch contra-
ren Wind / zu Torbay wieder einzulauffen gezwungen worden. Ue-
bergens trieb an verwichenem Sonntag der Gegen Wind / einen Dux-
ferker Capter von 30. Stücken und 100. Mann zu Plymouth ein / wel-
cher vorgab von London nach Irland destiniret zu seyn : es arrivirte
ihn aber das Kriegs-Schiff Warwick also fort / und besunden sich ver-
schiedene Capitains auf demselben ; auch bestand sein Volk aus divers
sen Nationen.

London vom 15. May. Am 7. dieses sind die nach Lissabon und West-
Indien destinirten Flotten von Torbay / mit einem guten Winde / wie-
der ausgelauffen / und am Sonntage als den 10. der Schout bey Nacht
Walker / nebst 10. Kriegs- und 60. Transport-Schiffen / mit Troupen zu
der projectirten Expedition / von Spithead / mit einem Osten Winde ab-
gefegelt : welches Tages unser Hoff auch die Trauer über des Königs
Absterben angeleget. Chegestern starb der Hr. Graf von Rochester / Prä-
sident des Raths / und der Königin Oheim / plötzlich am Schlage.

Warschau vom 16. May. Die jüngsten Briefe aus Neusland brin-
gen von dem Moskowitischen Fürsten Gallizyn Nachricht / daß er / nebst
dem Polnischen Herrn Regimentario Zacharowitsch / mit ihren unter-
habenden Troupen / die von dem Dohnoden von Kiew belagerte Be-
festung Bialacierkiew / nachdem die Osackische Garnison in denselben 3.
Stürme abgeschlagen gehabt / alücklich entsetzt / so daß dieser nicht ab-
lein / mit Hinterlassung vieler Todten / und 2. Feld-Stücken die Bela-
gerung abandoniret / sondern er auch folglich ein Corps von 10000.
Tartarn eingeholet / und / nach geringer Resistenz / in die Flucht getrie-
ben / auch 5000. Christen / welche sie mit sich in die Slaveren schleppen
wollen / befreiet. Worauf sie den Flüchtigen noch eine Parthey nach-
gesandt / dadurch sie denn Nachricht erhalten daß selbige sich / in größter
Precorivanz / nach dem Dnieper retiriren / und / allem Ansehen nach / un-
ter Bender in der Wallachen / sich zu salvoiren sucheten. Sonst laufft
von Jas Bericht ein / daß die Türcken zwar bereits 3. Brücken über die
Donau fertig gehabt / welche aber von dem unversehens angewachsenem
Wasser wieder weggerissen worden / daß sie also sich genöthiget befun-

Ein/die Arbeit von neuen anzufangen: wodurch denn der TürkenAn-
marsch sehr retardiret werden/ und also Ihre Czarische Majest. Geiz-
gelnheit gewinnen dürfften/ ihnen in der Wallachen zuvor zu kommen.
Nochbesagte Ihre Czarische Majest. haben abermahlts an Ihre Königl.
Majest. in Pohlen einen Courier abgeschicket/ und sich excusiren lassen/
das Sie/waen der/auf dero weiten Reise aus Moscau/erlittenen Gati-
gen und eines unterwegens gethanen schwehren Falls mit dero Pfer-
desänfte/ Ihre Königl. Majest. nicht bis Cracau entgegen kom-
men könnten/ und also Ihre Majest. belieben möchten/ sich mit dero sel-
ben/ zu Mzejow zu abouchiren/ oder wo solches Ihre Majest. Commodi-
tät nicht permitiret/es nicht übel zu deuten/das Ihre Czarische Ma-
jest./ ohne längeres Verweilen nach der so nöthigen Entrevue/ ihren
Weg nach dem Dniester/ Strom prosequirten/ dero Armee allda zu
formiren/und die Operations zu beginnen. Inzwischen sind/ mit dem
Moscowitischen Herrn Briadier Jackass/ zwar nur 5. Regimenten
Cavalerie/ aus hiesiger Gegend/ nach Groß Pohlen abmarschiret/ de-
nen jedoch der Herr General Major Gesoff mit etlichen andern Re-
gimentern/aus dem Cracauischen/über Larnowice/gesolget/ auch noch
heute 2. frische Regimenten/aus Rußland/unter Prag/ im Gesicht die-
ser Stadt/ angekommen/ die ebenfalls/ nach gehaltenem Fast Tage/
nach Groß Pohlen ziehen sollen. So das man gläubet/das dahi-
ger Orten wol 12. Regimenten/ aus lauter Moscowitischer Cavallerie beset-
head/ankommen/ und also die allda liegende Sächsische Drouppen sehr
verstärcken dürfften.

Copenhagen vom 27. May. Am 17. ward der Schwedische in dem
Bremischen genessene Herr General Gouverneur Südensiern / mit
seiner Familie/2. Schwedischen Obristen/ so von Ihre Czarischen Ma-
jest. Permission erhalten nach Schweden zu gehen/ und 12. Reutern/auf
einem Schiffe/ durch einen hiesigen Capitain/ zu Dragoe/ unweit von
hier/aufgebracht/ weil aber von Ihre Königl. Majest. in Dementiret
er einen Paß gehabt/so fort wieder eingeschlagen. Aus denen vorm Jahr
gesunknen 2. Schwedischen Orlog-Schiffen sind/ in einigen Tagen/
viele Stricken aus dem Wasser aufgeschepet/ und besunder man sich/ mit
Herausbringung der übrigen annoch beschäftiget. Dito wurden auch
etliche Capital-Schiffe und Fregatten nach Norwegen gesandt/die Ost-
und West-Indischen/auch Isländischen Schiffe/hier zu convoyiren;
wie denn auch 3. Orlog-Schiffe/ dieser Tagen/40. Kaufarben-Schiffe
aus der Ost-See hieher escortiret haben. Ein hiesiger Matrose/ so zu
Gottenburg gefangen war/ ist so glücklich gewesen/ das er mit einem
kleinen Jahrzeim von 4. Wassen/darauf ein Schwedischer Junge sich be-
funden/escappiret/und auhero gekommen. Indessen rücken/indem Ca-
ger bei Hummelbeck / zwischen dieser Stadt und Helsingör immer
mehr und mehr Regimenten ein/so das die Armee/mit Eingang Junii/
völlig campiren wird. Sonst lieget hier noch eine considerable Esqua-
dre fertig/welche nur auf guten Wind wartet/den Herrn Baron Leuens-
dahl nach Norwegen zu transportiren.

Diese Relation ist zu finden bei Georg Dieterich Spierina/ Buchdrucker
bey der Marien Magdalenen Kirchen/wie auch in dessen Cou-
rois gleichgegen dem Rathhause über in Hamburg.